

Eine Rose für den Dichter



*in
Kaufbeuren
Gedenkblatt 2016*



*Einladung zum
Rosentag*

für

Dichtergräber

am

*Samstag, 04. Juni 2016 - 15.00 Uhr
im städtischen Waldfriedhof, Kaufbeuren*

Treffpunkt: Am Haupteingang

Literaturlandschaften e.V.

Verein zur Förderung von Literaturstätten und -landschaften in Deutschland

Literaturlandschaften e.V. - Der Vorstand, Brahmsstraße 9, 48527 Nordhorn
Tel. 05921/77070 - Fax 05921/77060

E-Mail: literaturlandschaften-verein@t-online.de

URL: www.literaturlandschaften-verein.de

„Alle Rosen der Welt / Werden auf unserem Grabe weinen“

Eine Rose für die Dichter am Samstag, dem 4. Juni 2016

Jedes Jahr am ersten Juni-Wochenende ehrt der deutschlandweit tätige Verein „Literaturlandschaften“ Dichtergräber mit einem Rosentag. 2016 ist es Samstag, der 4. Juni, an dem wir nicht nur unsere Vereinsmitglieder im In- und Ausland, sondern alle Literaturfreunde landauf und landab einladen, sich mit einer Rose in der Hand aufzumachen an einen Dichterort, um die Erinnerung durch die Blume sprechen zu lassen.

In diesem Jahr haben wir unsere Rosenaktion in Anlehnung an die letzte Zeile aus dem Gedicht „Es werden die Klagerosen kommen“ von Claire Goll (1890–1977) unter das Motto gestellt: „Alle Rosen der Welt / Werden auf unserem Grabe weinen“.

Das Liebesgedicht beschreibt, wie alle Rosen der Welt zusammenkommen, zuallerletzt die „erste Rose aus der Hand des Geliebten“ als „Konkurrentin der ‚himmlischen Rose!‘“, um am Grabe der Geliebten zu weinen:

*Es werden die Rosen aller Maimonate kommen,
Die Heckenrosen, Rosen des Volks,
Und die mondänen Rosen der Schlösser,
Die billigen Bastardrosen,
Die Prinzessinnen aus Bengalien,
Die Töchter des Hafis ...*

Mit freundlichen kollegialen Grüßen
Dr. Roland Krischke (Heidelberg)
Pressesprecher Literaturlandschaften e.V.
Tel. 06221 / 65 99 411

E-Mail: literaturlandschaften-presse@web.de

CLAIRE GOLL

Es werden die Klagerosen kommen

Es werden die Klagerosen kommen
In ihren durchnässten Shawls,
Die Jungfrauen unter den Rosen
Mit den wächsernen Wangen, immer in Weiß.
Die kleinen Moosrosen, Dorfmadchen mit Sommersprossen,
Die die Baumschule schwänzen,
Die fröstelnden Waisen
Mit ihrem Vormund aus Bambus,
Und die alten Rosen krankend

Am Schanker des Rosenstocks:

Es werden die Rosen aller Maimonate kommen,
Die Heckenrosen, Rosen des Volks,
Und die mondänen Rosen der Schlösser,
Die billigen Bastardrosen,
Die Prinzessinnen aus Bengalien,
Die Töchter des Hafis,
Und du, erste Rose aus der Hand des Geliebten,
Konkurrentin der himmlischen Rose!
Alle Rosen der Welt
Werden auf unserem Grabe weinen.



Erinnerung an Heinz Kleinert

Der wohl herausragendste Vertreter paurischer Mundartdichtung, Heinz Kleinert starb am 3. November 2003 nach langer schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren. Kleinert wurde am 8. Februar 1927 in der Gemeinde Volkersdorf in Schlesien geboren, aufgewachsen ist er in Oberschwarzbrunn im Isergebirge. Nach dem Kriegabitur 1944 und der Vertreibung zog Kleinert mit seiner Familie nach Steinholz. Dort war er 25 Jahre Vorsitzender der Siedlergemeinschaft. Von Beruf war er wie sein Vater

Glasdrucker. Seine Berufung aber war eigentlich eine andere: Kleinert war ein bekannter, geschätzter Heimat- und Mundartdichter im besten Sinne. Mit sehr viel Feingeist, Witz und Humor, aber auch Besinnlichkeit schrieb er seine Verse, griff dabei oft auch Themen aus dem Alltag auf oder befasste sich mit dem sudetendeutschen Brauchtum. Doch Kleinert war nicht nur Autor, sondern gleichzeitig "auch der beste Interpret" und Rezitator seiner Werke, lobte Dr. Gertrud Zasche vom Gablonzer Archiv und Museumsverein.

Wenn Kleinert vortrug - und das tat er nicht nur hier zu Lande, sondern im gesamten deutschen Raum, in Österreich und der Tschechischen Republik - blieb in der Regel kein Stuhl im Saal frei. Im jetzigen Isergebirgsmuseum wurde Kleinerts Werk auf besondere Weise gewürdigt: Dort kann man ein Tonband von ihm hören. Insgesamt umfasst sein dichterisches Werk in paurischer Sprache, der Sprache der Isergebirgler, sieben Schriftbände und zahlreiche Tonträger. Doch Kleinert war nicht nur literarisch engagiert, sondern er war auch ein begeisterter Heimatkundler, der "sehr viel und fruchtbar im Archiv gearbeitet hat", so Zasche. Er war Vorsitzender und leitete viele Jahre die Sammlung im Gablonzer Archiv und Museumsverein und legte damit "eigentlich den Grundstein für das heutige Isergebirgsmuseum". Aus seiner Feder stammen zahlreiche heimatkundliche Schriften und Publikationen. Kleinert war auch der Begründer des Gablonzer Heimatkreises und langjähriges Vorstandsmitglied der Leutelt-Gesellschaft, er schrieb in der Reihe "Nej su wos!" Beiträge für die Allgäuer Zeitung ebenso wie für die Isergebirgsrundschau und das "Jeschken-Iser-Jahrbuch". "Vor allem aber", so Gertrud Zasche, "war er ein so liebenswerter Mensch, der viele Freunde hatte, die ihn menschlich sehr schätzten." Heinz Kleinert war Träger zahlreicher Auszeichnungen und Ehrungen, unter anderem erhielt er die Adalbert-Stifter-Medaille, den Peter-Dörfner-Preis der Stadt Kaufbeuren, die silberne Oswald-Wondrak-Medaille, den Mundartpreis Ostallgäu und nicht zuletzt war Kleinert Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande.



Sei Gout gedankt



S Labn hölt, wenn mr sich s ibrleht,
su moiches fejl; s brengt Frejde uns und Glöcke,
und s brengt ou Lejd und Kummr, doß s langt.
Und doch sei Gout gedankt
för jede Stunde, die a uns geschankt
und die a noch ei unse Hände leht,
ob mr nu lajchte oder schwer dro treht.
Und wenn uns dann de letzte Stunde schleht,
leht olles mr ei seine Hand zoröcke.

Programmablauf

Samstag, 04. Juni 2015 –15.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

14.45 Uhr **Treffpunkt am Haupteingang Waldfriedhof
gemeinsamer Gang zum Grab**

15.00 Uhr **Begrüßung
Lesung durch den Mundartkreis Neugablonz
Niederlegung der Rosen an der Grabstelle**

ca. 16.30 Uhr **gemeinsamer Abschluss im Cafe ...**



Herausgegeben von

Freundeskreis Sophie La Roche e. V.

Königsberger Str. 10,

87600 Kaufbeuren/Allgäu

Tel: 08341/94765 oder 0160/5246483

E-Mail: sophie-la-roche@t-online.de